

Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge
Herausgeber: Bioforum Schweiz
Band: 21 (1966)
Heft: 3

Artikel: Der organisch-biologische Landbau ermöglicht eine neue Lebensmittelindustrie
Autor: Brandenberger, H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-890287>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

das aus Verantwortung gegenüber dem Ganzen, das bewahrt werden muß.

Wie ein solcher Aufbau gegen alle Hindernisse möglich gewesen ist, bleibt im Letzten ein nicht zu klärendes Geheimnis dieser Persönlichkeit. Es sind hier Kräfte am Werk, die sich nicht in gewohnten Kategorien messen lassen. — Daß der Leiter der Genossenschaft für diese Fülle an Arbeit bis heute überhaupt kein Gehalt annimmt, gehört auch zu dem Unfaßlichen, vor dem wir so oft stehen.

Der fünfundsiebzigste Geburtstag ist uns eine frohe Gelegenheit, für all das zu danken, was Herr Dr. Müller an tragfähigen Ideen, an Einsatz und Tatkraft, an Selbstlosigkeit und Dienst in die Führung des wirtschaftlichen Werkes gegeben hat.

Hans Christoph Scharpf

Der organisch-biologische Landbau ermöglicht eine neue Lebensmittelindustrie

Das Gesundheitsbewußtsein des Konsumenten ist im Erwachen. Immer mehr erkennen Ernährungswissenschaftler und Verbraucher, daß die rein quantitative Kalorienrechnung, selbst wenn sie noch mit Vitaminen und Spurenelementen aufpoliert ist, nicht aufgeht. Der Mensch ist eben genau so wenig wie das Tier eine chemische Fabrik, sondern ein Lebewesen, das nicht chemischen, sondern biologischen, d. h. dem Leben entsprechenden Gesetzen unterworfen ist und deshalb keine tote, sondern eine lebendige Nahrung braucht. Die Idee von Dr. Bircher, die er vor mehr als sechzig Jahren entwickelt hat, beginnt langsam Allgemeingut zu werden. Mit dieser Entwicklung geraten aber die Diät-Aerzte heute in ein großes Dilemma. Dr. Anne-müller, ein deutscher Diätarzt, hat dies in einer Konferenz wie folgt ausgedrückt:

«Die Rohkost gewinnt in unseren Diätplänen immer mehr an Bedeutung. Gleichzeitig aber wissen wir, daß wir damit Gift verschreiben, da die meisten Früchte und Gemüse mit Schädlingsbekämpfungsmitteln behandelt sind.»

Eine lebendige Nahrung im Sinne einer Vollwertkost muß beim Landbau beginnen. Es ist eine bekannte Tatsache, daß eine biologische Stufe nicht gesünder sein kann als die vorausgehende und daß die Gesundheit von Mensch und Tier beim Boden beginnt. Dabei gewinnt der biologische Landbau eine ganz neue Bedeutung, bildet er doch geradezu die Voraussetzung für eine moderne Ernährung und damit eine moderne Lebensmittelindustrie. — Es ist das einmalige Verdienst von Dr. Hans Müller und seinen Freunden, Hunderte von Bauernbetrieben als Elite auf die organisch-biologische Anbauweise umgestellt zu haben. Währenddem Dr. Hans Peter Rusch den biologischen Landbau wissenschaftlich unterbaute, hat Dr. Müller ihn für die Praxis anwendbar gemacht und damit gleichsam die Rohstoffbasis für Reform-Produkte, die diesen Namen wirklich verdienen, wie das Bio-Bircher-Müesli «Familia» und die Biotta-Säfte u. a. geschaffen.

Anläßlich des 75. Geburtstages von Herrn Dr. Hans Müller wollen wir uns in großer Dankbarkeit dieser Pionierarbeit bewußt sein und Herrn Dr. Müller von Herzen Glück und Segen wünschen.

Biotta-Gemüsebau AG, Tägerwilen,
Dr. H. Brandenberger, Tägerwilen

Aus Zuschriften

Wir jungen Bauern zum 75. Geburtstage Dr. Müllers

Unser lieber Herr Doktor,

In diesen Tagen feiern Sie den 75. Geburtstag. Das ist uns Anlaß, innezuhalten und uns Rechenschaft zu geben über das Wegstück, das wir mit Ihnen gehen durften.

Wir denken zurück an die auf dem Möschberg verbrachten Tage: «Es muß alles aus dem Leben des Bauern verschwinden, was seinen Aufstieg zur Freiheit hindert.» «Die Arbeit des Bauern kann nur in der Freiheit erfolgreich getan werden.» «Freiheit gibt es nur bei fester Verankerung im Christenglauben.» «Der Bauernstand ist der Hort der Freiheit und des Glau-